

Wallfahrtspsalmen



Allein schon die Überschrift gefällt mir: Wallfahrtspsalmen. Es sind Wanderlieder. Die kleine Sammlung, Psalm 120 - 134 ist ein Pilgerliederbuch. Klein genug, damit es in die Hemdtasche passt, nahe beim Herzen, wo es seine Lieder singt. Gross genug, um mich ein Leben lang zu begleiten.

Das Bild der Wanderschaft empfinde ich befreiend. Natürlich ist für uns Sesshafte die Wanderschaft verbunden mit der Abwechslung zum Alltag.

Jedoch noch mehr: Unterwegs mit und zu neuen Lebenserfahrungen, unterwegs im Wachsen und Reifen. Unterwegs auch im Glauben, in meiner Geschichte mit Gott. - Gott unterwegs mit mir.

Hinzu kommt eine eigene "Geographie" dieser kleinen Liedersammlung: "Vom Rand zur Mitte." Die Welt der Wallfahrtspsalmen ist nämlich kreisrund wie die Töpferscheibe.

Zu Beginn, mit Psalm 120, befinden wir uns am "Rand". Es ist der Rand des Lebens. Aus irgendeinem Grund ist der Psalmbeter hinausgedrängt. Er fällt beinahe aus dem Leben heraus. Am Rand der Kräfte. Erfahrungen der Einsamkeit, des Unverstandenseins, der geraubten Freude, des geknickten Lebensmutes.

Nun verfallen die Wallfahrtspsalmen aber nicht in Schwermut, sondern sie machen sich auf den Weg, "vom Rand zur Mitte". Aufstehen, sich auf den Weg begeben kostet Kraft. Jedoch: Da ist er nun, der grosse Segenspsalm 121.

"Vom Rand zur Mitte." Immer wieder in meinem Leben. Als Weltbild und Lebensgefühl in meinem Kopf und Herzen. Sei es als Start in jeden Tag, sei es als Aufruf an die niedergeschlagene Seele.

Und so will ich das Lied dieser Psalmen singen. Mir von ihnen die Schritte geben lassen. In der "Mitte" erhebt sich die Gottesstadt. Ich bin dort willkommen, habe dort ein Zuhause. Worauf warte ich? Gott selbst ist mein Begleiter!

Pfarrer Thomas Gottschall